

Unter den erzbischöflichen Münzen zählt die Sammlung von in Bonn geprägten 16 Goldgülden aus den Jahren 1305 bis 1508. Von Deutz 3 Goldgülden, 1 Ducaten, 39 Thaler und 2 halbe Thaler, aus den Jahren 1333 bis 1349; die letzte ist vom Erzbischof Ernestus vom Jahre 1589. Von Riel unterhalb Cöln am Thürmchen, wie es noch auf der Münze heisst, 26 Goldgülden von den Erzbischöfen Rupert, Hermann IV. etc. aus den Jahren 1463 bis 1480.

Die Abtheilung der Stadt-Cölnischen Münzen zeichnet sich besonders aus durch 24 Stück Ducaten, 35 Goldgülden, worunter 4 Klippen, 3 dreifache Thaler, worunter 1 Klippe, 13 Doppel-Thaler, worunter 4 Klippen, 35 einzelne Thaler und 10 halbe Thaler, worunter 1 Klippe.

Von merkwürdigen Cölnisch-Westphälischen Münzen befinden sich in der Sammlung unter andern von Arensburg: 1 Silberpfennig vom Erzbischof Conrad, vom Jahre 1237, und 1 Thaler vom Erzbischof Ernestus 1587. — Attendorn: 6 Silberpfennige von den Erzbischöfen Engelbert und Conrad vom Jahre 1216. — Brilon: 3 Silberpfennige vom Erzbischof Engelbert aus dem Jahre 1261. — Soest: 16 Silberpfennige von den Erzbischöfen Theodoricus, Engelbertus, Conradus und Sifridus vom Jahre 1208 bis 1297. — Volkmarsen: 2 Silbergrochen vom Erzbischof Hermann III. vom Jahre 1089, und 1 dergleichen von Theodoricus vom Jahre 1208. — Werl: 2 Viergrochenstücke vom Erzbischof Gebhard Truchsess vom Jahre 1577, nebst andern.

Von Xanten finden sich vor: 1 Silberpfennig vom Erzbischof Hermann II. vom Jahre 1035 mit der Umschrift: „SCA + TROIA.“ — Mülheim: 1 Silbergrochen vom Erzbischof Rupert vom Jahr 1463. — Bergheim: 1 Goldgülden und 1 Raderabus von demselben Erzbischofe. — Andernach: 1 Rathszeichen.

Die unter den deutschen Kaisern zur Zeit, wo das Erzbisthum noch kein Münz-Regal besass, geprägten erzbischöflichen Münzen sind aus dem 9. und 10. Jahrhundert.

An merkwürdigen Schaumünzen enthält die Sammlung 10 goldene und 98 Stück silberne, worunter mehre auf die Städte Cöln, Neuss, Paderborn etc. Bezug haben, besonders 2 merkwürdige auf die Einnahme von Neuss im Truchsessischen Kriege, vom Jahre 1586 und 1587, nebst einer Anzahl kupferner und anderer Medaillen.

Auf diese schätzbare Sammlung übernimmt der Unterzeichnete die beliebigen Gebote, und wird auf portofreie Anfragen oder auf dem Buchhändlerwege durch Beischluss an Herrn Du Mont-Schauberg, jegliche verlangte Auskunft gern ertheilen.

Sollte inzwischen bis zu der anberaumten Zeitfrist auf das Ganze kein annehmliches Gebot geschehen, so wird später die Sammlung einzeln nach ihren Fächern, nämlich: 1) die unter den deutschen Kaisern geprägten erzbischöflichen Münzen, 2) die erzbischöflichen, 3) die stadtcölnischen, 4) die Bonner, Neusser etc. etc. ausgesteigert werden. Cöln, 2. April 1838.

J. M. Heberle, Antiquar.

Es ist zu bemerken, dass mehrere bei Abfassung des Wallraf'schen Katalogs nicht vorhandene Münzen nebst vielen andern später dem Cabinette noch zugekommen sind.

### Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[2332.] **Zurück!!**  
erbitte ich mir bis spätestens 15. Juni d. J. alle disponirten Exemplare von

### Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

8. Mai. Günther aus Posen.  
L. Dehmigle aus Berlin, Stadt Hamburg.  
Winkelmann u. Söhne aus Berlin, im sib. Bär.  
9. Mai. Gropius aus Berlin, bei Buchb. Carlsohn.

### „Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde.“

Da ich alsdann mit dem Verfasser abrechne, so kann ich auf später eingehende Exemplare keine Rücksicht nehmen, muß solche vielmehr als fest behalten ansehen.

Leipzig, d. 8. Mai 1838.

C. S. Jonas aus Berlin.

### Vermischte Anzeigen.

[2333.] Cöln, Oster-Messe 1838.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen anzuzeigen, dass wir mit Genehmigung unserer höchsten Behörde auf hiesigem Platze eine

### Sortiments- und Verlags-Buchhandlung

unter der Firma

J. u. W. Boisserée

errichtet haben.

Die nöthigen Kenntnisse, die einerseits J. Boisserée in sieben Jahren bei Herrn E. Weber in Bonn, andererseits W. Boisserée auf den Universitäten Heidelberg, Halle und Bonn erlangt zu haben sich schmeicheln, die vielfach verzweigten Verbindungen, Bekanntschaft mit der Localität und dem Publikum, lassen von diesem Unternehmen, versehen mit dem erforderlichen Fonds, einen glücklichen Erfolg erwarten.

Bei dem kräftigen Aufblühen von Cölns Handel und Industrie, der Steigerung des allgemeinen Wohlstandes, der Beförderung der Kunst und Wissenschaft, glauben wir zu der Behauptung berechtigt zu sein, dass unser Etablissement als überflüssig nicht angesehen werden kann.

Hierauf und auf die angefügte Empfehlung gestützt, bitten wir Sie, mit dem Versprechen der pünktlichsten Erfüllung unserer Verbindlichkeiten, und der thätigsten Verwendung für Ihren Verlag, um gefällige Eröffnung eines Contos, um Aufnahme in Ihre Leipziger Auslieferungsliste und um Einsendung Ihrer Nova.

Unsere Commissionen haben

Herr Friedrich Fleischer in Leipzig,

Herr Franz Varrentrapp in Frankfurt a. M.

zu übernehmen die Güte gehabt, die auch von denjenigen Handlungen, die uns ein Conto zu eröffnen Anstand nehmen sollten, das fest Verlangte gegen baar einlösen werden.

Wir empfehlen uns Ihrem geneigten Wohlwollen.

Mit Hochachtung ergebenst

Jos. u. Wilhelm Boisserée.

Indem ich den Inhalt des obigen Schreibens in seinem ganzen Umfange bestätige, gereicht es mir zum Vergnügen, Ihnen die Herren Joseph u. Wilhelm Boisserée mit unbeschränktem Vertrauen empfehlen zu können, in der festen Ueberzeugung, dass sie selbst sehr bald durch thätigen und umsichtigen Geschäftsbetrieb sich die gerechtesten Ansprüche auf Ihr Vertrauen erwerben werden.

Bonn, den 16. April 1838.

E. Weber.

[2334.] Lithographische Steine bester Qualität sind wir zu niedrigen Preisen zu liefern im Stande. Eine Preisliste wird auf Verlangen gern verabfolgt.

C. S. Veit'sche Buchh. in Nördlingen.